



dermanostic

## Hauterkrankungen in Gesundheitsberufen

Wie die Hautarzt-App die  
dermatologische Versorgung  
bei den Sana Kliniken  
vereinfacht.

Case Study

Unternehmen:  
Sana Kliniken AG

Branche:  
Gesundheits-/  
Krankenhausdienst-  
leistungen

Standorte im  
Kreis Remscheid:

Sana Klinikum  
Remscheid

Sana Krankenhaus  
Radevormwald

Sana Fabricius-Klinik  
Remscheid

Mitarbeitende:  
1.586

## Über Sana Kliniken

Die Sana Kliniken zählen zu den führenden Gesundheitsdienstleistern im deutschsprachigen Raum und versorgen jährlich rund drei Millionen Patient:innen – von Prävention über ambulante und stationäre Behandlung bis hin zu Rehabilitation. Neben der Patient:innenversorgung engagiert sich Sana konsequent für die Gesundheit der eigenen Mitarbeitenden.

Im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) setzt Sana auf flexible, alltagsnahe Angebote, die sich auch bei Schichtarbeit und hoher Belastung im Klinikbetrieb gut integrieren lassen.

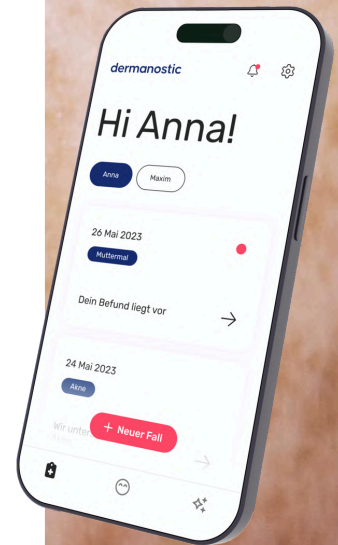
## Herausforderung: Hautgesundheit wird oft unterschätzt

Gerade in der Pflege und im ärztlichen Dienst rückt das Thema Hautgesundheit in der Gesundheitsförderung in den Fokus. Handekzeme und Kontaktallergien zählen zu den häufigsten, aber oft unterschätzten gesundheitlichen Belastungen. Sie entstehen durch den wiederholten Kontakt mit Desinfektions- und Reinigungsmitteln sowie weiteren hautreizenden Substanzen und können unbehandelt zu längeren Ausfallzeiten führen. Facharzttermine sind für Mitarbeitende mit unregelmäßigen Arbeitszeiten und Schichtdiensten nur schwer wahrzunehmen – die Wartezeit auf einen Hautarzttermin beträgt im Durchschnitt 42 Tage.<sup>1</sup> Auch betriebsärztliche Sprechstunden und Hautkrebsscreenings sind aufgrund der Arbeitszeiten kaum zugänglich.

## Lösung: Unkomplizierte dermatologische Versorgung per App

Um die Versorgungslücke zu schließen, setzt Sana auf eine digitale, niedrighschwellige Lösung der dermanostic App, die aufgrund des visuellen Charakters der Dermatologie ideal für eine onlinebasierte Begutachtung geeignet ist. Mitarbeitende senden Fotos der betroffenen Hautstelle sowie einen kurzen Fragebogen an erfahrene Fachärzt:innen. Innerhalb von 24 Stunden erhalten sie eine fundierte Diagnose, einen klar verständlichen Arztbrief mit Therapieempfehlung und bei Bedarf ein Privatrezept, das einfach über Online- oder Vor-Ort-Apotheken eingelöst werden kann. Rückfragen und Verlaufskontrollen sind ebenfalls über die App möglich.

Neben berufsbedingten Hauterkrankungen können auch andere Hautveränderungen wie auffällige Muttermale, oder akute und chronische Hautprobleme schnell abgeklärt werden – lange Wartezeiten auf einen Facharzttermin werden so vermieden.



## Umsetzung: Dermatologie, die im Klinikalltag funktioniert

Die dermatologische Versorgung per App steht rund um die Uhr zu Verfügung, sodass auch Mitarbeitende im Schichtdienst davon profitieren können. Die Bedienung ist einfach, die Rückmeldung erfolgt schnell: In der Regel erhalten Mitarbeitende innerhalb von durchschnittlich sechs Stunden eine Rückmeldung. Zusätzlich stellt dermanostic begleitende Kommunikationsmaterialien zur Verfügung, um das Bewusstsein für Hautgesundheit im Arbeitsumfeld zu stärken. Regelmäßige Auswertungen anonymisierter Daten helfen zudem, präventive Maßnahmen gezielter auszurichten und das BGM-Programm sinnvoll zu bewerben.



## Bilanz nach 48 Monaten

- Nutzung durch Mitarbeitende:  
20% Registrierungen, 25% Behandlungen (397 Mitarbeitende)
- Häufigste Diagnosen: u.a. Irritative Dermatitis, Handekzem, Atopische Dermatoze, Ekzeme
- Produktivitätsausfall pro Krankheitstag pro Mitarbeitenden:  
237,09 €<sup>2</sup>
- Gesamtkostenersparnis durch reduzierte Fehltage: 397  
Fehltage × 237,09 € = 94.116,73 €<sup>3</sup>

Der Anwendungsfall bei den Sana-Kliniken in Remscheid zeigt:  
Dermatologische Versorgung muss nicht kompliziert sein – sondern erreichbar.

Die digitale Lösung von dermanostic schließt eine wichtige Versorgungslücke und entlastet zugleich den Klinikalltag. Mitarbeitende erhalten schnell und unkompliziert medizinische Unterstützung – unabhängig von Schichtplänen und Wartezeiten. Der Einsatz der App trägt mit einer geschätzten Gesamtkostenersparnis von 94.116,73 € zu weniger krankheitsbedingten Fehltagen, höherer Gesundheitskompetenz und gesteigerter Produktivität bei.

<sup>2</sup> Aufgrund fehlender mitarbeiterbezogener Kostendaten wurde der durchschnittliche Bruttojahresverdienst in Deutschland (52.159 €, Quelle: Statistisches Bundesamt) zugrunde gelegt und anteilig auf einen Arbeitstag umgerechnet. ([https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25\\_134\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_134_621.html))

<sup>3</sup> Die Berechnung geht konservativ von einem Fehltag pro Arztbesuch aus. Mehrfachtermine und individuelle Erkrankungsschwere sind nicht berücksichtigt.

# Der Anwendungsfall bei den Sana-Kliniken in Remscheid zeigt:

Dermatologische Versorgung muss nicht kompliziert sein, sondern erreichbar. Die digitale Lösung von dermanostic schließt eine wichtige Versorgungslücke und entlastet zugleich den Klinikalltag.

Mitarbeitende erhalten schnell und unkompliziert medizinische Unterstützung, unabhängig von Schichtplänen und Wartezeiten. Der Einsatz der App trägt zu weniger krankheitsbedingten Fehltagen, höherer Gesundheitskompetenz und gesteigerter Produktivität bei. Das Feedback der Mitarbeitenden ist durchweg positiv, insbesondere in Bezug auf Nutzbarkeit, Erreichbarkeit und medizinischer Qualität. Gleichzeitig stärkt die Nutzung digitaler Gesundheitsangebote ein modernes, gesundheitsorientiertes Arbeitgeberimage.

## Das Fazit

Gemeinsam mit dermanostic als erfahrenem BGM-Partner können Unternehmen die Hautgesundheit ihrer Mitarbeitenden gezielt fördern, die Arbeitsfähigkeit erhalten und ihre Attraktivität als Arbeitgeber nachhaltig stärken – mit messbarem Erfolg.

Mehr Informationen finden Sie auf [partner.dermanostic.com](https://partner.dermanostic.com)

**Schnelle Hilfe bei  
Hautproblemen  
im Klinikalltag.**

© dermanostic



Gekennzeichnetes Medizinprodukt  
gemäß Verordnung (EU)  
2017/745 (MDR)

